

Athen, 10. Februar 1932

Lieber Freund,

Bitte verzeihen Sie den sehr verspäteten Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche. Ich bin seit Wochen durch allerhand alltägliche Mühen und Sorgen für Institut, Schule und Hilfsverein so belastet, dass ich zu privater Korrespondenz gar nicht gekommen bin. Auch die Vollendung meines mykenischen Buches hat sich weit über Gebühr verzögert. Ich wollte es Ihnen zu Ihrem siebenzigsten Geburtstag nachträglich dedizieren und lasse Ihnen nun wenigstens die Tafeln und die erste Hälfte des Textbandes zugehen, da es doch noch Monate dauern wird ehe der zweite erscheint. Entschuldigen Sie auch hier die grosse Verspätung.

Für die wichtigen Notizen, die Sie direkt und über Knackfuss geschickt haben, danke ich auch vielmals. Kübler wird Ihnen darüber schon geschrieben haben, und ich werde Ihnen über die Kerameikospläne berichten, die bald die feste Gestalt gewonnen haben. Kübler arbeitet jetzt angestrengt an einem Führer durch den Kerameikos, der hoffentlich bald fertig sein wird.

Mit herzlichen Grüssen an Sie Beide

Ihr alt er